

MO 21.11. 2016 | 20.00 UHR WOLFGANG HOFFMANN SAAL

ANTRITTSKONZERT

PROF. MATTHIAS MAIERHOFER

INSTITUT FÜR KIRCHENMUSIK

Prof. Matthias Maierhofer Orgel (Domorganist am Münster Freiburg)

Dieterich Buxtehude ca.1637 – 1707
Toccata d-Moll BuxWV 155

Johann Sebastian Bach 1685 – 1750
aus der **Kunst der Fuge BWV 1080***

Contrapunctus I

Contrapunctus II

Contrapunctus III

Contrapunctus IV

Contrapunctus V a 4 alla Duodecima

Contrapunctus VI a 4 alla Decima

Contrapunctus VII in Stylo Francese

PAUSE

Johann Sebastian Bach
aus der **Kunst der Fuge BWV 1080***

Contrapunctus VIII a 4 per Augment: et Diminut:

Contrapunctus IX, Canon in Hypodiapason perpetuus

Contrapunctus X a 3

Contrapunctus XI a 4

Contrapunctus XII, Canon in Hypodiateßeron al roversio per
augmentationem, perpetuus

Akira Nishimura (1953)
Vision in Flames

* Fassungen und Reihenfolge der früheren autographen Partitur (ca. 1746) unter Auslassung der zwei Spiegelfugen (Contrapunctus inversus simplex und duplex), die einen zweiten Spieler erfordern (Formstruktur: I-III Contrapunctus simplex, III-VI Contrapunctus duplex, VII+VIII Contrapunctus duplex in verschiedenen Mensuren, IX-XII Contrapunctus duplex in variablen Kombinationen)



Matthias Maierhofer, geboren 1979 in Graz (Österreich), erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei Karl Schmelzer-Ziringer und studierte danach Orgel-, Alte Musik- und Kirchenmusik an den Hochschulen von Graz, Freiburg, Leipzig und an der Schola Cantorum Baseliensis. Zu seinen Lehrern gehörten u. a. Arvid Gast, Andrea Marcon, Kurt Neuhauser und Martin Schmeding.

Seine Studien schloß er mit einem Solistenexamen mit Auszeichnung an der Hochschule für Musik Freiburg ab.

2007 konnte Matthias Maierhofer mit dem »Pachelbel-Wettbewerb« von Nürnberg einen der renommiertesten internationalen Orgelwettbewerbe gewinnen. Außerdem war er Preisträger beim »Internationalen Franz Schmidt-Orgelwettbewerb« in Kitzbühel 2008, beim »Internationalen Bachwettbewerb Arnstadt« 2007, beim »Internationalen Orgelconcours Nijmegen« 2006 sowie beim »Internationalen Orgelwettbewerb M.K.Ciurlionis« in Vilnius 2003. Er wurde mit dem »Gottfried von Einem Interpretationspreis« ausgezeichnet und war Stipendiat der Kunst und Kulturförderung des Landes Steiermark.

Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn zu bedeutenden Festivals in Europa, den USA, Japan und Südkorea; u. a. zu den Brucknertagen im Stift St. Florian/Linz, der ION Nürnberg, den Mendelssohnfesttagen Leipzig, dem Litauischen Orgelfest, der Bachwoche Ansbach, dem Bachfest Leipzig, der Bach Society Houston (USA), dem Musikfest Stuttgart, den Merseburger Orgeltagen sowie den Domkonzerten Riga (Lettland).

Matthias Maierhofer spielte Solorecitals u. a. in der Birmingham Symphony Hall (England), der Izumi-Hall Osaka, der Casals-Hall Tokyo, dem Art-Center-Nagoya (Japan), dem Gewandhaus Leipzig, der Bamberger Philharmonie, der Kiongdong-Church Seoul (Korea), in St. Jakobi und St. Marien Lübeck, in St. Sebaldus Nürnberg, der Basilika Kaevelar, der Kathedrale Dresden, dem Dom zu Graz, dem Französischen Dom

Berlin und im Freiburger Dom.

Als Solist und auch als Continuospieler trat Matthias Maierhofer mit Ensembles wie dem Dresdner Kreuzchor, dem Thomanerchor Leipzig, dem Gewandhauschor Leipzig, der Kantorei Graz, der Staatskapelle Dresden, der Staatskapelle Halle und dem Pauliner Barockorchester auf. Er wirkte bei Publikationen der Edition Helbling mit, es liegen Aufnahmen von seinen Konzerten bei diversen Rundfunkanstalten und CD-Labels vor.

Von 2009 bis 2013 leitete er als hauptamtlicher Dozent eine Klasse für künstlerisches Orgelspiel und liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig.

Von 2013 bis 2016 war Matthias Maierhofer Professor für Orgel und Kirchenmusik (Nachfolge Prof. Dr. Gerre Hancock) an der University of Texas in Austin (USA), dort wurde er 2015 aufgrund herausragender pädagogischer Leistungen zum Dean´s Fellow ernannt und mit dem Ducloux Fellowship des College of Fine Arts ausgezeichnet.

Matthias Maierhofer ist seit 2016 Professor für Orgel an der Hochschule für Musik Freiburg und Domorganist am Freiburger Münster »Unserer Lieben Frau«.